NABU SACHSEN Infobrief

September 2011

100

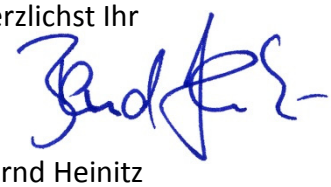
INHALT:

- Editorial
- Ehrenamtliches Engagement
- Soforthilfe für Störche
- Die NABU-Landesgeschäftsstelle Sachsen
- Ornitho.de
- NaturschutzRecht
  - Anhörung Sächsisches Jagdgesetz
  - Urteil Fließgewässerschutz
  - Böschungssanierungen im NSG
- Lebendige Flüsse in Sachsen
- NAJU Landesvertreterversammlung
- Richter stoppen Gen-Honig
- Schutzvorschriften an Strommasten

Liebe NABU-Mitglieder,
liebe Naturfreundinnen und Naturfreunde,

da ist er nun, der 100. NABU-Infobrief. Vor 12 Jahren erschien der erste Infobrief. Damals wurde zur besseren Information für die Gruppen, die Mitglieder und andere Naturfreunde begonnen, eine Art „Newsletter“ zu erstellen. Herausgekommen war dabei der Infobrief.
Zu Beginn erschien er nicht nummeriert in loser Folge in Papierform, vor allem noch als ein Informationsmedium für die Gruppen des NABU in Sachsen. Später erscheint er regelmäßig aller ein bis zwei Monate in digitaler Form. Die Mitteilungen sind jetzt für einen breiteren Leserkreis zugeschnitten. Mittlerweile findet der Infobrief nicht nur bei NABU-Mitgliedern und nicht nur in Sachsen großen Anklang. Ich hoffe dass Sie weiterhin dem Infobrief die Treue halten!

Herzlichst Ihr



Bernd Heinitz
Vorsitzender des NABU Sachsen

NABU SACHSEN Infobrief
Bernd Heinitz
NABU Landesverband Sachsen e. V.
Landesgeschäftsstelle
Löbauer Str. 68 in 04347 Leipzig
www.NABU-Sachsen.de

Ehrung für ehrenamtliches Engagement

Am 29. August wurden in Neukirch, im NABU Naturschutzzentrum Oberlausitzer Bergland, anlässlich des Jahrestreffens sächsischer Naturschützer, 10 ehrenamtliche Naturschutzhelfer vom sächsischen Umweltminister Frank Kupfer für ihre engagierte Arbeit mit einer Ehrenurkunde des Ministeriums (SMUL) ausgezeichnet. Die sächsische Landesstiftung Natur und Umwelt hatte das Treffen für das SMUL organisiert.

Von den zehn Ausgezeichneten waren allein sieben NABU-Mitglieder, die sich seit Jahrzehnten mit ihrem umfangreichen Wissen sowie ihren Erfahrungen für den Schutz der heimischen Natur engagieren.

So ist dieser Tag letztendlich auch eine Würdigung und ein Erfolg für die Arbeit des NABU in Sachsen gewesen.

Bernd Hoffmann aus Plaußig bei Leipzig leitete viele Jahre die Naturschutzstation in Plaußig und betreut seit 1988 die NABU-Schülerumweltgruppe „Parthenfrösche“. Mit seinem fundierten Fachwissen, Exkursionen, Ausstellungen und Vorträgen begeistert er seit vielen Jahren Naturfreunde. Auch sein 2011 erschienenes Buch „Entlang der Parthe“ zeugt von seiner Liebe zur heimischen Natur.

Bernhard Weisbach aus Plauen ist seit 2003 Naturschutzbeauftragter der Stadt Plauen und ebenfalls seit vielen Jahren aktiver Mitstreiter des NABU (Regionalverband Elstertal). Besonders engagiert er sich für den Erhalt alter vogtländischer Obstbaumsorten.

Der Lunzenauer Naturschützer **Karl-Peter Füßlein** (NABU-Regionalverband Erzgebirge) ist seit 50 Jahren für den Naturschutz aktiv. Vor 30 Jahren gründete er die Naturschutzstation Herrenhaide, deren Leiter er ist.

Ganz besonders liegt ihm die Umweltbildung am Herzen, in Vorträgen und Führungen begeistert er Kinder und Jugendliche für die Natur.



Fotos: © Margita Herz

Bernd Holfter, Kreisnaturschutzbeauftragter für den Artenschutz in Grimma, ist seit Jahrzehnten ehrenamtlich für den Naturschutz tätig (NABU-Regionalgruppe Klosterholz), ganz besonders widmete er sich lange Jahre der Pflege von Greifvögeln und Eulen.

Alfred Jeworutzki (NABU-Regionalgruppe Südraum Leipzig) aus Borna ist Experte auf dem Gebiet der Entomologie und wirkt mit seinem Fachwissen an vielen sachsenweiten Programmen mit.

Peter Meese (NABU-Regionalverband Erzgebirgsvorland) aus Werdau im Landkreis Zwickau hat mit seinem umfangreichen botanischen Wissen vor allem die praktische Naturschutzarbeit unterstützt.

Heiko Staude (NABU Sachsen) aus Struppen im Landkreis Sächsische Schweiz – Osterzgebirge unterstützte verschiedene Monitoring-Projekte, betreut Kammmolchhabitate in der Sächsischen Schweiz – Osterzgebirge und beteiligt sich schon seit vielen Jahren an der Elbe am Projekt „Wasservogelzählung“.



Bernd Hoffmann (links) und Umweltminister Frank Kupfer



Treten Sie ein für Mensch und Natur!
Werden Sie Mitglied im NABU Sachsen!

Lindenthal bei Leipzig:
Soforthilfe für Störche



Das von Manfred Seifert in der Auwaldstation in Lützschena geflochtene Kunstnest wurde auf der Halterung montiert. Foto: © Ulf Eisvogel

Am Abend des 22. Juni, während des über Deutschland ziehenden Unwetters, riss der Sturm in Lindenthal einen Schornsteinkopf mit Storchenhorst ab. Für die Bewohner Lindenthals, besonders für die Bewohner des Hauses stand fest, dass den Störchen wieder einen Nistplatz eingerichtet werden muss. Hilfesuchend wandten sie sich an Firmen vor Ort und an den NABU Sachsen.

Am 3. September war es dann soweit. Auf einem stabilen Kasten wurde ein geflochtenes Kunstnest installiert und der Kasten mit einer geschweißten sturmsicheren Halterung versehen. Die Firma Gardemann aus Radefeld stellte mit Extra-Storchenrabatt eine große Hebebühne zur Verfügung, deren Einsatz der NABU Sachsen finanzierte.

Nach der erfolgreichen professionellen Neuinstallation des Weißstorchhorstes hoffen nun alle auf ein gutes Storchenjahr 2012 und auf den Erhalt des naturbelassenen Wiesengeländes im nahe gelegenen Porsche-Areal.

Für Mensch und Natur:
Die NABU Landesgeschäftsstelle Sachsen



Der NABU, Landesverband Sachsen e. V. unterhält seit 1995 in der Löbauer Straße in Leipzig seine Landesgeschäftsstelle. Sie ist Dreh- und Angelpunkt der naturschutzpolitischen Arbeit. Hier werden Stellungnahmen des NABU zu umweltpolitischen und artenschutzfachlichen Problemen erarbeitet und an Entscheidungsträger, Politik und Öffentlichkeit herangetragen.
Als einen weiteren Arbeitsschwerpunkt übernimmt die Landesgeschäftsstelle Koordinierungs- und Dienstleistungsaufgaben für die ansonsten selbständigen Regional-, Kreis- und Ortsgruppen sowie die Landesfachausschüsse des NABU in Sachsen.
Die Landesgeschäftsstelle des NABU Sachsen existiert seit 1990 in Leipzig und ist in dieser Zeit zu einem wichtigen Ansprechpartner für Bürger, Behörden, Politiker und andere Vereine geworden.

Nachfolgend möchte ich gern einige Kolleginnen und Kollegen vom Team der Landesgeschäftsstelle einmal kurz vorstellen:



Ina Ebert | Kommunikation und Presse
ebert@nabu-sachsen.de 0341 24599072

- Leitung der Öffentlichkeitsarbeit.
- Ansprechpartner für die Presse.
- Veranstaltungsmanagement.
- Kampagnen und Fundraising.



Bernd Heinitz | Vorsitzender
heinitz@nabu-sachsen.de 0341 2411999

- Kontakte zu Landesbehörden, Politik und Wirtschaft.
- Repräsentation des Landesverbandes.
- Strategische und naturschutzpolitische Ausrichtung des Landesverbandes.
- Koordination der Zusammenarbeit mit anderen Verbänden.
- Koordination der Arbeit des Vorstandes.
- Verbandsinterne Kommunikation.



Edeltraut Zellmer | Geschäftsführerin
zellmer@nabu-sachsen.de 0341 2333132

- Koordination und Leitung der Landesgeschäftsstelle.
- Finanzen des Landesverbandes.
- Finanzielle Abstimmung zu Projekten mit Landesfachausschüssen und Gruppen.
- Personalmanagement.
- Versicherungs- und Vereinsrecht.



Edith Köhler | Landschaftspflege

- Koordination der Landschaftspflege der Landesgeschäftsstelle



Philipp Steuer | Geschäftsführer

steuer@nabu-sachsen.de 0341 2412025

- Projekte auf Landesverbandsebene.
- Naturschutz- und Umweltpolitik.
- Koordination Facharbeit.



Joachim Schruth | Naturschutzrecht

schruth@nabu-sachsen.de 0341 2411995

- Stellungnahmen zu Verfahren, Verordnungen und Gesetzen.
- Koordination gemeinsamer Stellungnahmen mit anderen Verbänden.
- Beratung von Bürgern und Bürgerinitiativen zum Naturschutzrecht.



Andrea Just | Internet und Mitglieder

webmaster@nabu-sachsen.de 0341 24599075

- Internetauftritt des Landesverbandes und vieler Gruppen.
- Mitgliederservice und Verbandsbetreuung.
- Organisation und Zentrale.



Ursula Dauderstädt | Redaktionelle Arbeit

dauderstaedt@nabu-sachsen.de

- Mitgliedermagazin NABU Report.
- Pressemitteilungen.
- Redaktionelle Leitung.



Uwe Schroeder | Öffentlichkeitsarbeit

schroeder@nabu-sachsen.de 0341 2411995

- Außendarstellung des Landesverbandes.
- Layout von Publikationen.
- Öffentlichkeitsarbeit und Internet.



Martina Berger | Finanzen

berger@nabu-sachsen.de

- Personal- und Finanzbuchhaltung

JETZT Mitglied im NABU werden!
Ihr Beitrag für den Naturschutz in Sachsen!

Machen Sie den NABU stark, damit er sich stark machen kann für Mensch und Natur. Unterstützen Sie unsere Arbeit für eine vielfältige und lebenswerte Natur.

Internetportal für Vogelbeobachtungen: Ornitho.de

Hunderttausende von Vogelbeobachtungen werden bundesweit jährlich gesammelt, tausende E-Mails werden an Mailinglisten geschickt und an hunderten von Orten werden fleißig die Meldungen in Datenbanken, Tabellen und Textdokumente eingetippt, um diese wissenschaftlich auszuwerten und für die Naturschutzarbeit einzusetzen. Für keine andere Artengruppe werden mehr Daten gesammelt als für Vögel. Und doch gibt es ein großes Manko: Die Daten lassen sich über größere Räume kaum zusammenführen.

Diese Lücke soll das derzeit im Aufbau befindliche Internetportal Ornitho.de schließen – getragen vom DDA, in enger Zusammenarbeit mit allen landesweiten ornithologischen Fachverbänden, vielen auf lokaler Ebene aktiven Arbeitsgemeinschaften und den Fachbehörden von Bund und Ländern.

Doch nun ist es bald soweit, im Laufe des Septembers 2011 wird Ornitho.de starten. Damit beginnt für die avifaunistische Datensammlung hierzulande ein neues Zeitalter, denn noch nie war es einfacher und komfortabler, Zufallsbeobachtungen zu melden. Die begeisterte Annahme von Ornitho-Portalen in anderen europäischen Ländern lässt erahnen, welche Fülle an Daten in Zukunft für wissenschaftliche Auswertungen sowie für den Naturschutz zur Verfügung stehen könnte.

Deutschlandweit wird die Sammlung avifaunistischer Daten über diese Plattform vom Bundesamt für Naturschutz unterstützt. Ornitho.de ist sozusagen das fehlende Bindeglied einer gemeinsamen Sammlung von vogelkundlichen Daten mit Natur- und Vogelschutz orientiertem Hintergrund!

Der NABU Sachsen wird, wie es auch schon der Verein Sächsischer Ornithologen tut, weiter über ornitho.de, vor allem auf seinen Internetseiten, berichten.

T A G U N G

12. November 2011
im Landgasthof Berbisdorf

„Straßenbau und Landschaftsschutz – Die Staatstraße S 58 im Landschaftsschutzgebiet „Moritzburger Kleinkuppenlandschaft“ – eine verkehrsökologische Betrachtung“

Naturschutz Recht

Sächsisches Jagdgesetz in der Anhörung

Das Gesetz zur Neuregelung des Jagdrechts im Freistaat Sachsen befindet sich derzeit in der Verbändeanhörung.

Gesetzestext und Begründungen stehen unter www.forsten.sachsen.de/wald/257.htm (auf der Seite rechts unten) zum Download zur Verfügung. Die NABU-Landesgeschäftsstelle erarbeitet derzeit eine Stellungnahme, die nach Fertigstellung auch im Internet unter www.NABU-Sachsen.de nachgelesen werden kann.

Urteil: Durchgängigkeit von Fließgewässern

Das OVG Bautzen hat in einem Urteil (Az.: 4 B 269/10 und 3 L 376/10) den Einspruch eines Betreibers einer Wasserkraftanlage, zurückgewiesen. Dieser war von der zuständigen Behörde aufgefordert worden, Genehmigungsunterlagen für den Bau einer Fischaufstiegshilfe termingerecht vorzu-

legen. Dieser Aufforderung wurde nicht nachgekommen, worauf ein Zwangsgeld in Höhe von 3000 Euro mit erneuter Terminsetzung angedroht wurde. Auch der erneute Termin verstrich, worauf hin die Behörde die Höhe des Zwangsgeldes verdoppelte.

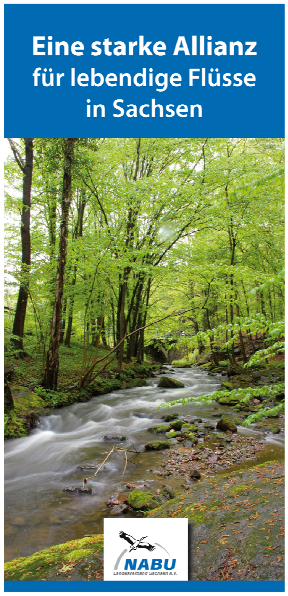
Zitat aus dem Urteil des OVG Bautzen:
Ernstliche Zweifel an der Rechtmäßigkeit der Zwangsgeldfestsetzung ergeben sich nicht aus dem Einwand des Antragstellers, die Behörde verlange die Errichtung eines Fischaufstieges in einer finanziell unrealistischen Art und Weise. …
... Das festgesetzte Zwangsgeld bewegt sich im unteren Drittel dieses Rahmens. Angesichts der Tatsache, dass ein gegen den Antragsteller bereits festgesetztes und beigetriebenes Zwangsgeld in Höhe von 3.000 € den gewünschten Erfolg jedenfalls nicht vollständig herbeigeführt hat und der Antragsteller aus dem Betreiben der Wasserkraftanlage, zu deren Überwindung er einen Fischaufstieg errichten soll, wirtschaftlichen Nutzen zieht, sind Anhaltspunkte dafür, dass das festgesetzte Zwangsmittel unangemessen hoch sein könnte, nicht ersichtlich.

Die zitierte Rechtsprechung sollte auch anderen Behörden Anlass sein, gegen die „Schwarzen Schafe“ vorzugehen, welche mit immer neuen Finten, Gesetzesverstößen und Hinhaltetaktiken unseren Flüssen Schäden zufügen. So haben wir bereits drei Mal in diesem Jahr gravierende Verstöße an einer Anlage in der Sächsischen Schweiz gegenüber den Behörden angezeigt. Bisher ohne Resultat.

Manchmal lohnt es sich doch …

Die machen doch sowieso was sie wollen …
Diesen Satz hört man, auch aus eigenen Reihen, leider sehr oft, wenn es um die Stellungnahmen zu Vorgängen geht. Dass dem nicht so ist, zeigt ein jüngstes Beispiel. Der Vattenfall-Konzern hatte für einen Bereich des Tagebaues Nochten im Naturschutzgebiet „Hermannsdorf“ den Antrag gestellt, Böschungssanierungen durchzuführen und die Flächen anschließend aufzuforsten.
Eine Zuarbeit zur Stellungnahme kam fachlich gut begründet von der Gruppe vor Ort – die Aufforstungen wurden durch den NABU abgelehnt. Der teilweise offene und lockere Charakter der Landschaft als Lebensraum für das Birkhuhn muss erhalten werden. Gleichzeitig wurden vor Ort andere anerkannte Naturschutzvereinigungen gebeten, die Position des NABU zu unterstützen. Und die abwägende Behörde folgte schließlich den Einwendungen, die Flächen dürfen nicht aufgeforstet werden.

Lebendige Flüsse in Sachsen!



Dem Thema der „kleinen“ Wasserkraftnutzung im Freistaat und der Allianz für Sachsens Flüsse widmet sich ein neues Faltblatt des NABU, Landesverbandes Sachsen. Es beschreibt die Probleme, die von den zahlreichen Kleinwasserkraftanlagen verursacht werden, und die Folgen der Rechtsverstöße von Anlagenbetreibern für die im und am Wasser lebenden Arten, insbesondere für die Fische.
Es informiert über die Forderungen der zehn sächsischen Verbände, die sich zu einer Allianz für Sachsens Flüsse zusammengeschlossen haben. Diese Verbände möchten erreichen, dass Landesregierung, Verwaltung und Politik konsequent für die Wiederherstellung eines weitgehend natürlichen Fließgewässersystems in Sachsen eintreten und gemeinsam mit den Verbänden Fehl-

entwicklungen der jüngeren Vergangenheit korrigieren. Das Faltblatt kann von der Geschäftsstelle des NABU Sachsen bezogen werden.

Naturschutzjugend Sachsen:
Einladung zur Landesvertreter-versammlung

Die Naturschutzjugend (NAJU) Sachsen lädt für den 23. Oktober 2011 nach Chemnitz zur Landesvertreterversammlung ein.

Die NAJU ist die Jugendorganisation des NABU. Mit rund 75.000 Mitgliedern im Alter von 6 bis 27 Jahren ist die NAJU der größte Jugendumweltverband der Bundesrepublik.

Die NAJU bietet Kindern im Alter von 6 bis 12 Jahren und Jugendlichen im Alter von 13 bis 27 Jahren ein breit gefächertes Angebot von Umwelt- und Naturschutzaktivitäten an.

Zur Landesvertreterversammlung kann jede Untergliederung, das können sowohl NAJU-Gruppen auf regionaler Ebene, als auch Gruppierungen des NABU-Sachsen sein, mindestens zwei stimmberechtigte Vertreter entsenden.
Das bedeutet für die Gruppenvorsitzenden, die dafür in Frage kommenden Jugendlichen bitte unbedingt persönlich ansprechen!
Diesmal steht auch die Wahl eines neuen Vorstandes auf der Tagesordnung. Die Chance für neue Interessenten, sich auf Landesebene bei der NAJU zu engagieren und eigene Ideen einzubringen. Neue Gesichter und bereits Aktive auf Orts- oder Kreisebene sind herzlich willkommen.

Termin:
Sonntag, 23. Oktober 2011 um 10:00 Uhr,
bis voraussichtlich 13:00 Uhr

Ort:
Botanischer Garten in Chemnitz im Bungalow mit der Naturschutzeule (Nähe NABU-Büro, Leipziger Straße 147).

Bahnbrechendes Urteil:
Richter stoppen Gen-Honig

Honig mit Spuren gentechnisch veränderter Pflanzen dürfte nach einem EU-Urteil bald aus den Supermarktregalen verschwunden sein. Lebensmittel, die auch nur geringste Rückstände wie Pollen von solchen Pflanzen enthalten, müssten vorher geprüft und zugelassen werden. Sonst dürfe die Ware nicht in den Handel gelangen, urteilte der Europäische Gerichtshof (EuGH) in Luxemburg (Rechtssache C-442/09). Dies sei unabhängig von der Menge an Gen-Spuren in dem Produkt.
Das Urteil des EuGH ist ein historischer Erfolg für den mutigen Imker Karl-Heinz Bablok und alle Imker-, Umwelt- und Verbraucherverbände, die für reinen Honig und eine bienenfreundliche Landwirtschaft ohne Gentechnik kämpfen.

Der EuGH bekräftigt in seinem Urteil auch das Verursacherprinzip bei Schäden durch die Anwendung von Gentechnik. Denn es ist laut Richterspruch egal, ob der Pollen "absichtlich" in den Honig gelangt ist. Aus dem Urteil ergeben sich für die Imker in diesen Fällen Schadensersatzansprüche gegenüber Anwendern von Gentech-Pflanzen.

Der EuGH erhöht mit seinem heutigen Spruch auch den Handlungsdruck auf die EU-Kommission und die EU-Mitgliedsstaaten, durch wirksame Regelungen und Maßnahmen den Schutz der gentechnikfreien Land- und Lebensmittelwirtschaft vor Kontaminationen durch gentechnisch veränderte Pflanzen sicherzustellen.

Strengere Schutzvorschriften an Strommasten

Die Mühe hat sich gelohnt: Seit 1. August gilt eine neue Anwendungsregel zum Vogelschutz an Mittelspannungsfreileitungen (VDE -AR-N 4210-11). Sie ist Bestandteil des Regelwerks des Verbandes der Elektrotechnik
Elektronik Informationstechnik (VDE) und damit für alle Netzbetreiber in Deutschland verbindlich. Der NABU wertet die Neuregelung als einen Meilenstein insbesondere für den Schutz von Störchen, Greifvögeln und Eulen, die an ungesicherten Strommasten immer wieder verunglücken.

Seit 2002 fordert das Bundesnaturschutzgesetz (§ 41) einen wirksamen Schutz von Vögeln vor Stromschlag an Mittelspannungsmasten. Das Gesetz selber macht allerdings keine Angaben darüber, wie die technischen Maßnahmen im Detail umzusetzen sind und auch eine Durchführungsverordnung fehlt. Ein Maßnahmenkatalog aus den 1980er Jahren war in vielen Punkten veraltet, seine Verbindlichkeit wurde zudem immer wieder in Frage gestellt. Im Mai 2009 initiierte der NABU daraufhin einen Arbeitskreis aus Energieversorgern, Naturschutzverbänden und Vertretern der Naturschutzverwaltung von Bund und Ländern. Mit dem Knowhow der NABU-Bundesarbeitsgruppe Stromtod und weiterer Experten wurden verbesserte Standards für den Neubau von Masten und für die Entschärfung vogelgefährlicher Mastkonstruktionen ausgehandelt und festgelegt. Das neue Regelwerk löst den bisherigen Maßnahmenkatalog ab und schafft somit gleichzeitig mehr Rechtssicherheit für die Netzbetreiber.
Durch die Beteiligung der unterschiedlichen Interessenvertreter wird nun mit einer breiten Akzeptanz der Schutzvorschriften gerechnet. Auch im europäischen Vergleich setzt die VDE-Anwendungsregel Maßstäbe. Kaum ein Land verfügt bislang über gesetzliche Vorschriften zum Vogelschutz an Energiefreileitungen und dort, wo gefährliche Masten entschärft werden sollen, geschieht dies oft mit unzureichenden Mitteln. Der NABU wird sich weiterhin darum bemühen, das Thema auch international voranzutreiben – schließlich kennen Vögel keine Grenzen.

NABU Infobrief

Kostenloses Abo NABU-Infobrief unter www.NABU-Sachsen.de .

Vorschau:

15.10.2011
4. Sächsischer Naturschutztag - „Naturschutz im Umbruch“
12.11.2011
NABU Fachtagung Feldhamster in Sachsen
NABU Tagung „Straßenbau und Landschaftsschutz – Die Staatsstraße S 58 ...“
24.03.2012
10. Fachtagung des NABU LFA Fledermausschutz
31.03.2012
17. NABU Landesfachtagung der sächsischen Feldherpetologen und Ichthyofaunisten
14.04.2012
8. Tagung des NABU zum Schutze des Elbebibers im Freistaat Sachsen



